Berlin d. 12 Dec. **Demokratische Correspondenz No IX**

Der Jubel der Bourgeoisie über die octroyirte Verfassung beginnt bedeutend zu schwinden, da die Leute sich nach u. nach überzeugen, daß dadurch vorläufig nicht das Ende der großen Bewegung zu erwarten steht. Die Beschränkung des Wahlrechts für die zweite Kammer auf die selbstständigen Preußen, der Census für das Wahlrecht zur ersten Kammer, die wahrscheinliche Zusammensetzung dieser letzteren aus Gutsbesitzern u. Bürokraten, weil die Mitglieder derselben keine Diäten erhalten, das absolute Veto des Königs, die Gestattung des Erlasses von Gesetzen durch das Ministerium während Abwesenheit der Kammern, der Mangel der Civilliste u. dgl. haben selbst dem Unbefangenen die Augen geöffnet. Zudem genügt sie weder den Demokraten noch den Konstitutionellen, am allerwenigsten aber dem Heere, da die Soldaten von allen politischen Rechten, u. als nicht Selbstständige sogar von dem Wahlrechte ausgeschlossen sind. Das künstliche Treiben des Course der Staatspapiere, wodurch der erste Bourgeois seinen Jubel zu erkennen gab, hat ebenfalls nachgelassen u. mit den fallenden Coursen sinkt auch der Siegesmuth unserer Geldherren. Aus allen diesen Gründen ist die Stimmung hierselbst wieder viel gedrückter geworden. Die Abgeordneten haben größtentheils Berlin verlassen, nur von der Rechten sind einige noch hier. Die Aufgabe der Mitglieder der Linken wird nun sein, in ihren Wahlkreisen dahin zu wirken, daß die Wahlen möglichst im Sinne der Demokratie ausfallen. Die Hauptfrage welche jetzt erörtert werden muß, ist die über das Verhalten des Volkes der octroyirten Verfassung u. den bevorstehenden Wahlen gegenüber. Vielfältig ist die Meinung ausgesprochen worden, daß der beste Protest gegen die aufgedrungene Verfassung die Verweigerung der Wahlen sei. Da aber das Volk im Ganzen die Verfassung in der gegebenen [illegible] hinzunehmen scheint, würde die Verweigerung der Wahlen nur das unglückliche Ergebniß herbeiführen, daß die reactionäre Minorität doch [illegible] u. volksfeindliche Kammern zu Stande brächte. Die Freiheit würde dadurch für lange Zeit vollständig vernichtet werden. Die Demokratie muß sich im Gegentheil auf das Entschiedenste bei den Wahlen betheiligen, u. alles aufbieten in **beiden** Kammern die Mehrheit zu erlangen; das ist der sicherste Protest gegen die octroyirte Verfassung. [illegible] wird es aber die Pflicht des preuß. Volkes sein, bei den Urwahlen sich vollständig zu verwahren gegen alle Eingriffe, welche durch die Octroyirung der Verfassung u. deren Inhalt in seine Freiheit u. in sein Recht gemacht würden u. gegen alle etwa daraus zu ziehenden Folgerungen. Ein solcher Protest müßte in ein u. derselben Fassung bei allen Urwahlen abgegeben werden, und wenn die von der Regierung ernannten Wahlcommissare sich weigern